



Landespressestelle Vorarlberg

informiert

Pressekonferenz – Montag, 5. September 2011

**„Frühe Bildung – starke Volksschule.
Das Fundament für Lebenskompetenz.“**

mit

Landesrat Mag. Siegi Stemer

(Schullandesrat und Amtsführender Präsident des Landesschulrates)

Dr. Evelyn Marte-Stefani

(Direktorin des Landesschulrates)

Dr. Andreas Meusburger

(Vorstand der Abteilung Schule)

„Starke Volksschule“ – Schwerpunkt im neuen Schuljahr

Pressekonferenz, 5. September 2011

Am kommenden Montag, 12. September, beginnt für 47.963 Schülerinnen und Schüler wieder die Schule. 4.899 Kinder werden zum allerersten Mal die Schulbank drücken. Diesen Erstklässlern will das Land Vorarlberg einen optimalen Start in die Schullaufbahn bieten. Daher steht das neue Schuljahr ganz im Zeichen einer „starken Volksschule“, wie Schullandesrat Siegi Stemer betont: „Wenn der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule kindgerecht begleitet wird und die Volksschuljahre gut gelingen, dann ist das wichtigste Fundament für die weiteren Lernwege gelegt.“

Im Rahmen des Volksschul-Schwerpunktes stehen der Übergang vom Kindergarten, die Stärkung der Grundkompetenzen Reden, Lesen, Schreiben, Rechnen und die spezielle Aufmerksamkeit für Kinder mit besonderen Bedürfnissen im Vordergrund. Weitere Schwerpunkte im neuen Schuljahr sind mehr Ganztagsklassen, die Fortsetzung des Leseaktionsplans, individualisierter Unterricht sowie Vorbereitungen für Oberstufenreform und Bildungsstandards.

I. Starke Volksschule – Grund- und Lebenskompetenz

Kinder kommen mit ganz verschiedenen Voraussetzungen in die Schule und machen unterschiedlich große Schritte. Die Heterogenität hinsichtlich der kindlichen Sprachentwicklung, der Kulturzugehörigkeit, des familiären Umfeldes und die unterschiedlichen Grundkenntnisse und Fertigkeiten gehören zum Alltag im Klassenzimmer.

Die Bedeutsamkeit der frühen Jahre wird durch neurowissenschaftliche Studien bestätigt. Der Anteil der Risikokinder muss frühzeitig verringert werden. Das Lernpotential der Kinder soll früh erkannt und bestmöglich gefördert werden.

Vorarlberger Volksschulkonzept

Mehrere Monate lang haben sich vier aus Praktiker/innen und Systempartnern bestehende Arbeitsgruppen mit dem Thema „Frühe Bildung“ beschäftigt und ein Volksschulkonzept mit kurzfristigen und langfristigen Zielsetzungen erstellt.

Die 4 wesentlichen Themenfelder

1. **Grund- und Lebenskompetenzen:** Erfahrungen im Unterricht und Ergebnisse von Studien zeigen, dass vor allem die Grundkompetenzen stärker und gezielter gefördert werden müssen. Das wollen wir erreichen durch:

- *mehr Sprache:* Reden, Lesen, Schreiben, Mathematik
- *mehr Bewegung:* Gesundheitsbewusstsein fördern, konkrete Angebote
- *mehr Beziehung:* soziales Miteinander und Eigenverantwortung

2. **Vielfalt in der Klasse:** Schule bietet Platz für jedes Kind. Vielfalt in der Klasse als Chance für eine ganzheitliche Bildung nutzen. Die Kinder werden in ihrer unterschiedlichen Entwicklung wahrgenommen, begleitet und gefördert.
3. **Miteinander von Kindergarten, Schule und Gemeinde:** Aufbau von Kooperationsstrukturen in den Gemeinden, damit der Übergang vom Kindergarten in die Volksschule reibungslos funktioniert. Verbindliche Mindeststandards werden vorgegeben.
4. **Gesund aufwachsen:** Das gesunde Aufwachsen der Kinder und Jugendlichen wird in den Bereichen Bewegung, Ernährung, Psychosoziales, Mediennutzungsverhalten, Suchtprävention und Gewaltprävention weiter ausgebaut. Die Schule soll auf psychosoziale Entwicklungsrisiken in Zusammenarbeit mit den Institutionen eingehen.

II. Stärken und Schwächen der Kinder und Jugendlichen (Individualisierung)

Im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Unterrichtspraxis werden den Bereichen Lernstandsbeobachtung, Unterrichtsplanung, Aufgabengestaltung, Leistungskontrolle und den Förderangeboten besonderes Augenmerk geschenkt. Dabei stehen Entwicklungskonzepte für jedes Kind und für die ganze Schule im Vordergrund.

Moderne Lehr- und Lernformen wie Team-Teaching, offenes Lernen, Planarbeit, Freiarbeit, Epochenunterricht oder e-Learning sind mittlerweile im Vorarlberger Schulalltag fest verankert. Um den Anforderungen einer ganzheitlichen, individuellen und modernen Bildung nachzukommen, werden pädagogische und didaktische Konzepte kontinuierlich weiterentwickelt. Auf die Erfassung der individuellen Lernvoraussetzungen der Schüler/innen wie Stärken, Interessen, Lerndefizite, Lernstörungen und eine frühzeitige spezifische Lernförderung wird besonderer Wert gelegt. Die Elternarbeit und die Kommunikation zwischen den einzelnen Schulpartnern werden verstärkt.

Schwerpunkte nach Schulbereichen

- **Volksschulen:** Übergang vom Kindergarten in die Schule; Schuleingang neu; Lesen, Schreiben, Rechnen und Reden im Zentrum; Lernstandserhebungen als Orientierung und Bildungsempfehlung
- **Vorarlberger Mittelschulen:** individuelle Lernbetreuung, neue Lehr- und Lernformen, einheitliche Bildungs- und Qualitätsstandards, zweite lebende Fremdsprache bzw. naturwissenschaftlicher Schwerpunkt, Vorbereitung für den Übertritt in eine weiterführende Schule und in die Berufsausbildung
- **Sonderpädagogik:** Wege zur Inklusion und sonderpädagogischen Förderung in Kindergarten und Pflichtschule; Wohl der Betroffenen im Mittelpunkt, Case-Management
- **Polytechnische Schulen:** Intensivierung der Fachbereiche, individuelle Orientierung nach den Stärken der Jugendlichen, intensive Vorbereitung auf den Berufseinstieg, Ausbau des Beratungs- und Betreuungssystems

- **Gymnasien:** Regionales Bildungsmanagement; standortbezogene Förderkonzepte, Begabtenförderung, professionelle Berufsorientierung
- **Berufsbildende Mittlere und Höhere Schulen:** Qualitätsinitiative Berufsbildung für kaufmännische, humanberufliche und technische Schulen
- **Landesberufsschulen:** Qualitätsinitiative, Schüler- und Leiterfeedbacks, Portfolio als Dokumentation des beruflichen Werdegangs, Teilqualifikation, Lehre und Matura

III. Kein Abschluss ohne Anschluss – Projekt ACHT plus

Von der 7. bis zur 9. Schulstufe stehen im Rahmen des flächendeckenden Berufsorientierungsprojekts ACHT plus die rechtzeitige Prüfung der persönlichen Fähigkeiten (individuelle Potentialanalyse) sowie die Laufbahnberatung im Mittelpunkt.

Der erfolgreich gestartete Chancen-Pool Vorarlberg wird mit dem Projekt ACHT plus um zwei qualitative Elemente erweitert:

- **Entwicklung und Umsetzung flächendeckender Testinstrumente zur Bildungs- und Berufswahl**, um jedem/jeder Schüler/in eine persönliche Standortbestimmung zu ermöglichen.
- **weiterer Ausbau des Unterstützungskonzepts**, sodass Schüler/innen gemeinsam mit Lehrpersonen und Eltern den Lernprozess für die Schulzeit planen können und in dieser Orientierungsphase durch Lernbegleitung, zusätzliche schulische Förderung und gegebenenfalls auch durch außerschulische Nachhilfe (für ca. 350 Jugendliche, die im Chancenpool erfasst sind) gefördert werden.

Neu: Kalender Berufsorientierung

Ab dem Schuljahr 2011/12 organisiert der Landesschulrat für Vorarlberg gemeinsam mit dem BIFO einen zentralen Kalender, in dem alle schulbezogenen Veranstaltungen zu Berufs-, Bildungs- oder Studieninformationen aufgelistet werden.

IV. Oberstufe neu

Vorbereitungen zur Modularen Oberstufe

Bis Herbst 2016 sollen alle Oberstufen der AHS und BMHS stufenweise auf das Modulare System umgestellt werden. Die Eckpunkte der Reform sind Frühwarnsystem, individuelle Lernbegleitung und semesterweise Einteilung des Lernstoffs. Ziel ist die Verminderung der negativen Beurteilungen. In Vorarlberg werden sich die ersten Standorte dem Schulversuch 2012/13 anschließen, die Vorbereitungen erfolgen in diesem Schuljahr.

Ausweitung der „Zentralmatura“

Ab 2014 wird die standardisierte kompetenzorientierte Reifeprüfung an allen Gymnasien bundesweit verpflichtend sein. In Vorarlberg haben bereits im vergangenen Jahr alle 14 AHS die „Zentralmatura“ in Englisch am gleichen

Tag geschrieben. Im neuen Schuljahr wird der Schulversuch auch auf andere lebende Fremdsprachen ausgeweitet. Sieben Schulen werden in Französisch und drei Schulen in Spanisch am schriftlichen Testlauf teilnehmen.

An den berufsbildenden höheren Schulen befindet sich die teilzentrale Reifeprüfung in der Vorbereitungsphase; der offizielle Start erfolgt im Schuljahr 2014/15. Heuer finden Feldtestungen statt. Außerdem werden Landeskoordinator/innen für Deutsch, Englisch und Mathematik eingerichtet.

V. Weitere Besonderheiten/Neuigkeiten

- **„Praxis Handelsschule“**: ab Herbst 2011 Start des Schulversuchs in Bezau, Bludenz und Feldkirch mit Ganztagsform
- **Schulversuch „Gesundheit und Bewegung“**: Start des neuen Bildungszweiges am BORG Bludenz zur Vorbereitung auf das Studium „gesundheitsnaher Berufe“
- **Schulversuch „Individualisierte Schullaufbahn – Semestermodell“** an den HTLs Dornbirn und Rankweil in den 4. und 5. Jahrgängen
- **Ausbau von Ganztagsmodellen**: elf Schulen bieten heuer Ganztagsklassen mit verschränktem Unterricht an
- **Vorarlberger Mittelschule**: geht ins 3./4. Jahr, Schwerpunkte: Naturwissenschaft, Berufsorientierung, Übergang nach der 8. Schulstufe
- **2. landesweiter Lesetag** findet voraussichtlich am 29. März 2012 statt
- **Spezifische Lernförderung bei Legasthenie/Dyskalkulie**: Aus- und Fortbildung von Förderlehrer/innen an der PH und in Arbeitsgruppen
- **Gewaltprävention**: erweiterte Unterstützung der Schulen für Maßnahmen zum guten Umgang miteinander und zur Bearbeitung akuter Konflikte, Spannungen, Mobbing u.a.
- **Schultheatercoach**: ab 2011/12 gibt es für Pflichtschulen und höhere Schulen je einen Schultheatercoach (Beratung, Workshops etc.)
- **„Studienchecker“**: Jugendliche der 11./12. Schulstufe werden mittels Potentialanalyse bei der Ausbildungs- und Studienwahl unterstützt
- **„Brain-Train“**: Aktion zur Verkehrssicherheit am Bahnsteig und im Zug
- **„Kids Vital“**: Gesundheitsförderungsprogramm für die Volksschulen
- Auf Schwerpunkte abgestimmte **schulinterne** (SCHILF) und **schulübergreifende** (SCHÜLF) **Fortbildungen**

Zahlen und Fakten 2011/12

Schülerinnen und Schüler

Die Gesamtschülerzahl in Vorarlberg beträgt im Schuljahr 2011/12 voraussichtlich 47.963 (ohne die ca. 7.300 Berufsschülerinnen und -schüler). Im Vergleich zum Vorjahr ist das ein demographisch bedingter Rückgang von 457 Schülerinnen und Schülern (-1,0 Prozent).

Die Zahl der Erstklässler in Vorarlberg verzeichnet heuer wieder einen Zuwachs. Es werden 4.899 Einschulende erwartet, das sind um 3,4 Prozent mehr als im Vorjahr (4.739).

Schultyp	2011/12 Planungszahlen	Veränderung		2010/11
		absolut	Prozent	
Volksschule	16.641	-26	-0,2	16.667
Haupt-/Mittelschule	12.565	-431	-3,4	12.996
Allgem. Sonderschule	971	0	0	971
Polytechnische Schule	1.307	-85	-6,5	1.392
Pflichtschulen	31.484	-542	-1,7	32.026
AHS	7.987	+45	+0,6	7.942
BMHS gesamt	8.492	+40	+0,5	8.452
<i>Kaufmännische Schulen</i>	<i>2.907</i>	<i>-30</i>	<i>-1,0</i>	<i>2.937</i>
<i>Technische Schulen</i>	<i>2.553</i>	<i>+40</i>	<i>+1,6</i>	<i>2.513</i>
<i>Humanberufliche Schulen</i>	<i>3.032</i>	<i>+30</i>	<i>+1,0</i>	<i>3.002</i>
weiterführende Schulen	16.479	+85	+0,5	16.394
GESAMT	47.963	-457	-1,0	48.420

Schulen und Klassen

In Vorarlberg wird es heuer 278 Schulen mit voraussichtlich 2.412 Klassen geben. Im Pflichtschulbereich werden etwa 1.740 Klassen geführt, im Bereich der weiterführenden Schulen ist mit ca. 672 Klassen zu rechnen.

Lehrerinnen und Lehrer

Die Lehrerruteilung ist soweit wie möglich erfolgt. Im Pflichtschulbereich werden etwa 4.200 Lehrerinnen und Lehrer unterrichten. Darunter sind 185 Lehrpersonen, die ihren Dienst neu bzw. wieder antreten. Die Absolventinnen und Absolventen der Pädagogischen Hochschule werden sofort berücksichtigt. Es sind heuer 63, davon 30 an den Volksschulen und 33 an den Mittelschulen. Diese Beschäftigungssituation konnte nur durch Bewerbungen aus anderen Ländern und eine strenge Handhabung von Ausnahmeregelungen erreicht werden. Auch Mehrdienstleistungen sind nach wie vor in erheblichem Ausmaß notwendig.

Im Bundesschulbereich werden insgesamt 1.791 Lehrpersonen unterrichten. 85 neue Lehrerinnen und Lehrer werden ihren Dienst antreten. Mangelsituationen gibt es nach wie vor im naturwissenschaftlichen Bereich und in den technischen Fächern. Es wird aber gelingen, die lehrplanmäßige Vollbesetzung mit Mehrdienstleistungen, Sonderverträgen etc. zu erreichen.